

9.31

Liebe Pfadfinder-Eltern und -Freunde!

Unsere Pfadfinder-Abteilung in Baden besteht nun schon seit 5 Jahren. Bis dahin hat uns die Stadt Baden in liebenswürdigerweise ein Gartenhaus im Bezirksschulhausareal zur Benützung als Heim zur Verfügung gestellt.

Heute sehen wir uns vor die Tatsache gestellt, dass die Stadt das Heim für eigene Zwecke (Werkzeugraum für den Schulgarten) brauchen will. Ende April stehen wir mit unsern 40 Buben auf der Strasse.

Die vielen Versuche, eine als Heim geeignete Lokalität zu einem erschwingbaren Mietpreis aufzutreiben, sind misslungen.

Nach reiflicher Ueberlegung und Beratung zwischen der Führerschaft und dem Eltern-Komitee sind wir zur Einsicht gekommen, dass es nur <u>eine</u> Lösung geben wird, nämlich: ein eigenes Heim zu erstellen.

Wir brauchen ein Heim, um uns bei ungünstigem Wetter, besonders im Winter, den Hand- und Heimarbeiten widmen zu können. Gerade heutzutage, wo die Handarbeit in weitgehendem Masse infolge der Industrialisierung und Mechanisierung durch spezialisierte Teilarbeit ersetzt worden ist, kann der erzieherische und innerlich fördernde Wert von nutzbringender oder kunstgewerblicher Handarbeit kaum genug geschätzt werden. Wie viele Arbeitslose könnten damit heute ihre Freizeit nützlich und wertschaffend verbringen und dadurch wenigstens vor moralischen Schäden bewahrt werden?. Wie viele Menschen gibt es jetzt, denen durch die Entwicklung der Maschinenarbeit der Sinn und die Lust zu eigener Handarbeit verloren gegangen ist?.

Deshalb möchten wir in der Jugend die Fähigkeit und den Sinn zu eigener Arbeit wecken, damit das Erbe ihrer Ahnen, das in ihren Händen schlummert, zu neuer Entwicklung gelangt. Wirtschaftlich stehen wir unter dem Zwange der Maschinenarbeit; aber innerlich wollen wir uns von ihr befreien, wir wollen wieder den Wert der Handarbeit kennen lernen.

Welche Eltern werden nicht Freude haben an den selbstgemachten Gegenständen, welche ihre Buben ihnen nach Hause bringen? Sie werden das köstliche Erleben fühlen, welches in der selbstgemachten Arbeit verborgen liegt.

./.

Zu einem eigenen Heim braucht es Grund und Boden. Bereits verdanken wir dem Wohlwollen der Ortsbürgergemeinde Baden, das nötige Bauland, das sie uns beim Belvédère zur Verfügung gestellt hat.

Wir Pfader arbeiten schon lange daran, durch Sparen, durch Erträgnisse unserer Familienabende und durch freundliche Beiträge dem Heimfond neue Batzen zuzuführen; aber es würde noch viel zu lange dauern, vollständig aus eigener Kraft die nötigen Mittel zusammen zu bringen.

Deshalb möchten wir Euch, liebe Pfadfinder-Eltern und Pfadfinder-Freunde, unsere Not ans Herz legen und wir kommen mit der grossen Bitte zu Euch, uns durch einen Beitrag wieder zu einem Heim verhelfen zu wollen. Die Buben werden Euch, wenn vielleicht nicht heute, aber sicher später, Dank wissen.

Sie können den Betrag den Führern oder per Postcheckkonto VI 3360 einzahlen.

Unsern herzlichen Dank!

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates der Stadt Baden

Art. Nr. 2399 Sitzung vom 10.September 1931.

Die Anfrage der Pfadfinderabteilung Baden ob ihr die Ortsbürgergemeinde einen Platz von ca. 150 m^2 für die Erstellung eines hölzernen Versammlungshäuschens zur Verfügung stellen könnte, geht zur Vernehmlassung an die Ortsbürgerliche Rechnungskommission.

Pfadfinderabteilung

Bauamt

Als Bestätigung
Ihrer Eingabe.

Namens des Gemeinderates
Der Gemeindeammann:

Der Gemeindeschreiber:

Pfadfinder - Abteilung
B a d e n

Baden, den 8.September 1931

An den G e m e i n d e r a t
z.h. der Ortsbürgergemeinde,
B A D E N .

Hochgeehrte Herren !

Wir verdanken Ihnen die Antwort auf unsere Eingabe vom 12. August a.c. betr. Ueberlassung des Gartenhäuschens beim Bezirksschulhaus als Pfadfinderheim.

Mit grossem Bedauern haben wir daraus ersehen, dass wir unser Heim definitiv auf 1. Mai 1932 räumen müssen.

Alle unsere Bemühungen, ein passendes Ersatzlokal ausfindig zu machen, blieben leider erfolglos. Die Führerschaft hat mit der Elternkommission die Heimfrage eingehend besprochen, und wir sind zur Ueberzeugung gelangt,dass daher nur die Erstellung eines ganz einfachen eigenen Heimes aus Holz in Frage kommt.

Unsere Abteilung in Baden besteht erst seit 4 Jahren. Ihre Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung ist notwendigerweise auf ein Heim angewiesen.

Die Möglichkeit der Erstellung einer geeigneten Lokalität hängt aber in erster Linie von der Platzfrage ab.

Wir gestatten uns daher, an Sie, geehrte Herren, zu handen der Ortsbürgergemeinde das höfl. Gesuch zu richten, der Pfadfinder - Abteilung Baden ein Areal von ca. 150 m^2 an geeignetem Platze zur Verfügung stellen zu wollen,um darauf ein Holzhäuschen erstellen zu können.

Zur Orientierung legen wir Ihnen 4 Planskizzen des in Aussicht genommenen Häuschens bei.

Indem wir gerne hoffen, dass Sie durch Genehmigung dieses Gesuches die Pfadfinderbewegung, deren erzieherische Ziele Ihnen sicher bekannt sind, unterstützen wollen,zeichnen

Hochachtungsvoll :

Für die Führerschaft

Halde 5,Baden

Städtische Bauverwaltung Baden. 10.1.52.

An die
Pfadfinderabteilung Baden
p.A. Herrn Krissler, Badstr.26
B a d e n .

Betrifft : Pfadfinderheim Allmend.

Das Heim diente längere Zeit als Notwohnung. Bei der Rückgabe an die Pfadfinder am 11.10.51 wurden in Anwesenheit von Herrn Niehus folgende Mängel oder Schäden festgestellt :

1. Grosse Bude. Es fehlen
- 4 Glühlampen
- 4 Lampenschirme
- 1 Lampenfassung
- 1 Eckbank
- 1 Schloss zu Wandkasten

defekt
- 11 Fensterscheiben
- 1 Türscheibe

Im Raum stehen noch folgende, nicht den Pfadfindern gehörende Gegenstände :
- 4 Stühle
- 1 Nähmaschine
- 1 Gestell.

2. Führer-Bude. Es fehlen
- 1 Glühlampe samt Fassung
- 1 Türschlüssel

defekt
- 1 Türschloss
- 1 Fensterscheibe

Im Raum stehen noch folgende, nicht den Pfadfindern gehörende Gegenstände :
- 1 Schrank
- 1 Tischli
- diverse Bücher

3. Küche. fehlt
- 1 Glühlampe

defekt
- 1 Fensterscheibe

Küche muss geweisselt werden.
diverses Geschirr gehört nicht den Pfadfindern.

4. W.C. fehlen
- 1 Glühlampe
- 1 Türschlüssel

W.C. ist nicht gereinigt.

5. Werkstatt Rauchrohr muss besser an Kamin angeschlossen werden.

6. Estrich fehlen
- 1 Glühlampe
- einige Läden des Fussbodens

defekt
- 2 Fensterscheiben

Gänge und Eingang.	fehlen	2 Glühlampen 15 Kleiderhacken

Sämtliche Räume sind nicht gereinigt.

. Der letzte Mieter, Herr Keller, ist noch 410 Fr. Mietzins schuldig.

Wir nehmen Bezug auf die heutige Unterredung mit Herrn Krissler und bestätigen die getroffenen Abmachungen wie folgt :

1. Sämtliche Glühlampen sind durch die Städt. Bauverwaltung bezahlt worden.

2. Die Pfadfinder bringen sämtliche Räume wieder selber in Ordnung.

   Für die bezogenen Materialien ist der Bauverwaltung, unter Beigabe der Rechnungsbelege, Rechnung zu stellen.

3. Die vom letzten Mieter zurückgelassenen Gegenstände sind zum grössten Teil wertlos. Sie werden daher von den Pfadfindern übernommen.

4. Wegen dem ausstehenden Mietzins empfehlen wir Ihnen sich an den Gemeinderat zu wenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Städt. Bauverwaltung Baden

Der Adjunkt :

sig.W. Hartmann

Kopie zur Kenntnisnahme an
Herrn Studer, Pol. Wachtmeister.

Auszug

aus dem Protokoll des Gemeinderates der Stadt Baden

vom 4.Oktober 1954

Art. No.: 1412

Gegenstand: Pfadfinderheim Rütibuck. Entschädigung an Pfadfinder-Abteilung. (2/7)

Die Pfadfinder-Abteilung Hochwacht hat der Gemeinde während des Krieges und nach dessen Ende noch bis November 1951 ihr Heim auf der Allmend (Rütibuck) zur Vermietung als Notwohnung überlassen. Bei der Rückgabe wurde ein Protokoll aufgenommen,in welchem die Mängel und Schäden,die in diesem Zeitpunkt festzustellen waren, aufgeführt sind. Die Pfadfinder-Abteilung hat das Heim inzwischen renoviert. Die Kosten stellen sich auf Fr.1333.30, wofür Rechnungsbelege vorgelegt werden.

Mit Eingabe vom 18.September 1954 frägt die Pfadfinder-Abteilung den Gemeinderat an,ob er in der Lage sei, diese Kosten ganz oder teilweise zu übernehmen. Gleichzeitig macht die Pfadfinder-Abteilung darauf aufmerksam,dass vom letzten Mieter noch ein Mietzinsbetrag von Fr.410.- ausstehe. Schliesslich wird angefragt,ob den Pfadfindern nicht eine der freiwerdenden städtischen Wohnbaracken überlassen werden könnte, da ihr Heim auf dem Rütibuck zu klein geworden sei.

Nach dem Bericht des Polizeichefs hat das Pfadfinderheim durch die Benützung zu Wohnzwecken nicht viel mehr gelitten, als wenn es während dieser Zeit von den Pfadfindern benützt worden wäre. Der Gemeinderat anerkennt aber das seinerzeitige Entgegenkommen der Pfadfinder-Abteilung und berücksichtigt auch,dass das Heim den Pfadfindern während einiger Jahre nicht zur Verfügung stand. Er ist deshalb bereit,die Hälfte der Instandstellungskosten zu übernehmen.

Der ausstehende Mietzinsbetrag von Fr.~~402~~ 410.- ist

den Pfadfindern selbstverständlich zu vergüten.

Auf das Ersuchen um Ueberlassung einer Wohnbaracke wird der Gemeinderat zurückkommen.

Es wird beschlossen:

Die Stadtkasse wird beauftragt, der Pfadfinder-Abteilung Hochwacht (Präsident Herr R.Leresche, Landstrasse 68 in Wettingen) die Hälfte der Kosten für die Instandstellung des Pfadfinderheims mit Fr.670.- und den ausstehenden Mietzins von Fr.410.-, zusammen Fr. 1080.- zu überweisen. Der Betrag ist dem Konto Notstandsmassnahmen zu belasten.

PA an Herrn R.Leresche (Beilagen Rechnungsbelegen)
an die Stadtkasse
an die Polizei